

# Am Mühlengraben

Hauszeitung von



November 2024

Ausgabe 251

*Immer wieder anders!*



# WEIHNACHTSMARKT

Schon zum 14. Mal wird am **2. Advent**, in diesem Jahr ist dies der **08. Dezember ab 14.00** Uhr unser Innenhof in ein strahlendes Hüttendorf verwandelt und lädt Euch alle von Herzen ein, über unseren Hof zu schlendern, zu essen, zu trinken, für das Fest einzukaufen, liebe Menschen zu treffen und schöne Gespräche zu führen. Wie immer bei unseren Festen ist es uns ganz wichtig, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner an diesem Nachmittag nicht allein sind, dass sie Besuch bekommen und den Nachmittag mit den Liebsten verbringen können.

Wir sind schon fleißig am Vorbereiten und Organisieren, damit es wieder richtig schön wird und freuen uns über jeden Einzelnen von Euch. Deshalb notiert bitte schon heute diesen Termin.

## Fischessen in Bremerhaven

Der Ausflug am 16. Oktober nach Bremerhaven war schon etwas ganz Besonderes. Mit drei Autos ging der „Konvoi“ auf der A27 nach Bremerhaven. Ziel war das beliebte Fischlokal „Fiedler“ im

Fischereihafen. Sandra hatte schon lange vorher eine Nische mit vier Tischen im Lokal reservieren lassen, damit auch alle zusammen sitzen konnten und ausreichend Platz da war, den wir immer dringend benötigen, schon darum, weil „Parkplätze“ für die vielen Rollatoren benötigt werden.



Schon um 10.30 Uhr ging es los. Gegen 12.00 Uhr war dann bei herrlichstem Herbstwetter das Lokal nach einem kurzen Spaziergang vom Parkplatz zu den Fischereihafengebäuden erreicht. Jeder, der es



wünschte bekam Beratung und Unterstützung bei der Speisewahl aus der Speisekarte. Alle suchten sich ein leckeres Getränk aus und

wurde schon wenig später fürstlich bedient. Wie man mir später berichtet, waren alle sehr zufrieden mit dem leckeren und ganz sicher super

frischen Fisch, alle haben es sich schmecken lassen und während des Aufenthaltes bei Fiedler sehr viel Spaß gehabt.

Zurück war die muntere Truppe gegen 15.00 Uhr, pünktlich zu Kaffee und Kuchen. Man war sich einig: dieser nicht ganz günstige, aber wunderbare Ausflug soll unbedingt bald mal wiederholt werden.

## Alles Oscar, oder was?

Hallo, Ihr Lieben,

meine Leute haben mir versprochen, dieses Jahr nicht wieder weg zu fahren!!! Glaubt Ihr das? Danny sehe ich ja inzwischen mehr als meine Leute, weil der sich immer kümmert, wenn die andern wech sind und von wech haben die echt ne Menge Gebrauch gemacht.



Anfang Oktober waren die für sechs Tage inner Steiermark, das ist in Österreich. Mit sieben Leuten. Und die sind zurückgekommen und haben gesagt, dass sie noch nie so viel gelacht haben. Die müssen

richtig viel Spaß gehabt haben. Die haben sich auch super verstanden, war'n sich immer einige welchen Wein se kaufen und trinken woll'n und war'n bestimmt auch manchmal wegen Wein so lustig, haha 😊. Da in Sausal, wie das Dorf hieß, war'n se in einem Hotel, oben auf'm Berch. Immer wenn se gewandert sind, mussten se runter und nachher alles wieder hoch. Einmal haben se alle ein Rad gemietet und sind mit Tempo den Berch runter, 50 km gefahr'n und immer auf und ab und zum Schluss ganz wieder rauf. Und dann hab'n se noch erzählt, dass se immer gesungen haben, das Lied vom Habicht! Und den Habicht den „hab ich, den hab nicht geseh'n“. ich glaub das Lied versteht man nur, wenn man genuch Wein getrunken hat.

Ja und am Ende von Oktober war'n se noch auf Leser(Rentner)reise in Italien, das will mein Frauchen aber selbst erzählen, da müsst ihr noch kurz warten, das steht weiter hinten.

Mir geht's übrigens ein büsschen besser! Ihr glaubt gar nicht, wie ich mich darüber freue. Danny war nochmal mit mir bei dem netten Doktor und der war auch schon ein büsschen zufrieden.

So, nun macht's alle gut!

## Bella Italia

Schon oft hatte ich Berichte gelesen, Fotos und Dokumentationen angesehen und mit dem Gedanken gespielt, die Amalfiküste in Italien besuchen zu wollen. Irgendwann im Frühsommer stand dieses Ziel als Leserreise in der Zeitung und ganz kurzentschlossen haben wir gebucht und uns sehr darauf gefreut.

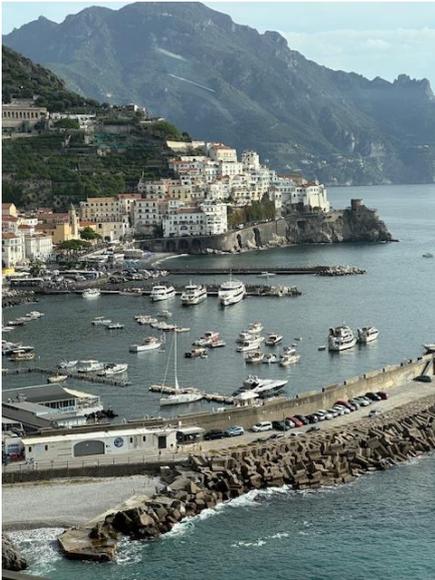
Jetzt sind wir schon wieder zurück und wurden in unseren Erwartungen nicht enttäuscht. Wir sind eigentlich keine Menschen, die Gruppenreisen lieben, dieses Ziel war dafür jedoch genau richtig. Wer noch nie dort war, fragt sich warum? und wer Amalfi, Positano und die anderen hübschen kleinen Ort gesehen hat, wird verstehen, was ich meine: Platz für Straßen, Plätze, Parkplätze und alles übrige gibt es kaum, alles wurde in Felsen gebaut, es gibt Treppen über Treppen und jeder Winkel, jedes noch so kleine Plätzchen wurde bebaut. Das sieht alles wunderschön aus, ist jedoch total überlaufen und für uns nichts für einen längeren Aufenthalt. Darum war es genau richtig, dass wir diese Reise mit einer erfahrenen Reiseleiterin in einer Gruppe gemacht haben und darüber möchte ich Euch gerne ein wenig berichten:

Geflogen sind wir montags von Bremen über Frankfurt nach Neapel. Schon am Mittag waren wir nach dem Transfer vom Flughafen hoch über Sorrent mit einem atemberaubenden Blick über den Golf von Neapel mit dem



Vesuv im Hintergrund.

Wir sind gleich am nächsten Tag mit einem Reisebus an die **Amalfiküste** gefahren, wobei unser Fahrer Antonio noch immer meine Hochachtung bei hunderten von Serpentinaen und der Enge der Straßen genießt. Wir bekamen einen klitzekleinen Eindruck von der berühmten Küste und haben leider nur einen kurzen „technischen“ Halt (Pipipause) eingelegt, weil es keine weiteren Haltemöglichkeiten gab. Wer an der richtigen Seite im Bus saß, hat einen Eindruck bekommen, die anderen nicht wirklich. Nach etwa 90 Minuten waren wir bereits wieder im Hinterland und schon ein wenig enttäuscht.



**Ravello**, unser nächstes Ziel war eine hübsche Kleinstadt, die wir dann auf eigenen Faust „unsicher“ machen konnten.

Der Mittwoch stand ganz im Zeichen von **Pompeji**-eine Stadt am Fuße des Vesuv. Eine „neue“ Stadt und eine beeindruckende sehr alte Stadt, die 79 n. Chr. Bei einem sehr heftigen Ausbruch des Vesuv verschüttet wurde. Damals ist ein Lava-Gasgemisch über

30 km hoch in die Luft gedrückt worden. Beim Herunterfallen dieses schon erkalteten Materials wurde die damalige Stadt Pompeji komplett zugedeckt und alles Leben unter den Massen begraben. Unglaubliche Bauwerke kann man heute in unvorstellbarer Größe ansehen, die bereits weit vor Christi Geburt erschaffen wurden. Wissenschaftler und Archäologen forschen seitdem und gewinnen noch immer neue Erkenntnisse, wie das Leben damals gewesen sein muss. Beeindruckender Fortschritt ist vielerorts sichtbar. So wurde schon damals mit Erdwärme geheizt, es gab Wasserleitungen, allerdings aus Blei, breite Straßen, die befahren werden konnten und



Überwege, die auch bei Wasserfluss trocken bleiben. Es gab Geschäfte, ein Rathaus, ein Gericht, Marktplätze und in jedem Stadteile Bordelle und Thermen. Pompeji war für uns äußerst beeindruckend.

Am Donnerstag ging es per Schnellboot nach **Capri**. Schon früh am Morgen waren unzählige Menschen auf dieser wunderschönen Insel auf den Beinen. Zunächst haben wir uns den unteren Bereich der Insel angesehen-Capri und am Nachmittag sind wir über

außergewöhnliche Straßen hoch nach **Anacapri** gefahren. Überall gab es ein gewisses Miteinander in der 37 Personen großen Gruppe, aber auch immer wieder Zeit für eigene Erkundungen, Zeit für ein bisschen Einkaufsbummel und Zeit für das leibliche Wohl zu sorgen. Am späten Nachmittag waren wir zurück in unserem Hotel.

**Sorrent und Hinterland** waren unser Ziel am Freitag. Wir sind zu Fuß durch die Stadt gegangen, haben uns eine Kirche angesehen, einen Kreuzgang und die vielen kleinen und schmalen Gassen bestaunt, die



für Italien so bekannt sind. Anschließend sind wir mit dem Bus zu einem Bauernhof gefahren, auf dem all das angebaut wird, was in Süditalien ganz besonders gut wächst. Wer hier nicht vom Tourismus lebt, hat Zitronen- und Olivenbäume

und viele weitere Früchte. Aber auch die manuelle Herstellung von Mozzarella wurde uns nahe gebracht. Wir konnten Wein probieren, aber auch Limoncello, den bekannten und beliebten Likör Italiens. Nachmittags haben wir dann für uns allein die Stadt unsicher gemacht und Italien genossen.

Unsere Reiserleiterin war der Meinung, **Neapel** sei eine der beliebtesten Städte weltweit. Am Samstag sind wir dort gewesen, um uns die Stadt und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten anzusehen. Bei uns allen in der Gruppe ist dieser Funke nicht übergesprungen. Wir waren in zwei sehr unterschiedlichen und schönen Kirchen, haben einen wunderschön gestalteten Kreuzgang besichtigt und uns auf den Straßen von den unzähligen Besuchergruppen treiben lassen. Drei

Kreuzfahrtschiffe lagen im Hafen, mehr muss man darüber sicher nicht schreiben...

Es war schön und laut und voll. Wir waren alle ein bisschen froh, als wir unseren Bus wieder hatten und zurück nach Sorrent fahren konnten.

Am Sonntag sind wir allein unterwegs gewesen, haben uns in Sorrent in ein Schnellboot gesetzt und sind erneut an die Amalfiküste gefahren. In **Positano** sind wir ausgestiegen, hatten dort 90 Minuten Aufenthalt. Ein Ort, der in den Felsen gebaut ist, sehr eng, hübsch und nur über unzählige Treppen erreichbar. Jeder noch so kleine Platz wurde ausgenutzt, überall in den sehr schmalen Gassen findet man Geschäfte, Restaurants und kleine Bars. Ein dunkler Strand lädt zum Baden ein, aber ganz besonders interessant ist es einfach dazusitzen, zu schauen, wie wuselig das Leben dort ist.

Ununterbrochen legen Boote an und verlassen die Marina wieder und viele kleine Boote und Yachten liegen auf Reede vor der Küste.

Unsere Weiterfahrt endete dann in **Amalfi**. Hier ist ein bisschen mehr Platz, es ist nicht alles so sehr eng, aber ebenso hübsch und ähnlich aufgebaut. Gut dass irgendwann Treppen erfunden worden sind.

Wer mit dem Auto an die Amalfiküste fahren möchte, sollte dies gut überlegen. Es gibt nur eine Durchfahrtsstraße und um einen Parkplatz zu finden, der sich ausschließlich am Straßenrand befindet, muss man oft weite Wege zurücklegen. Mit größeren Autos ist es eigentlich vollkommen undenkbar, dort zu sein.

Wir hatten in der Nacht die Uhren umgestellt auf Winterzeit,



Sonnenuntergang war um 17.04 Uhr. Genau zu dieser Zeit fuhren wir mit unserem Schnellboot zwischen der Insel Capri und dem Festland hindurch und sahen doch tatsächlich die „...Sonne bei Capri rot im Meer versinken...“

Der Montag stand ganz im Zeichen der Rückreise, abends hatte uns die Heimat wieder. Eine sehr schöne und empfehlenswerte Leserreise war beendet!

## ...und sonst?

In der Oktoberausgabe hatte ich davon berichtet, dass am 22.10. Freimarkt mit unserem Musiker Jan Ahlers gefeiert werden sollte. Leider musste er wegen Krankheit diesen Termin absagen. Er wurde auf Mitte November verschoben. Dann ist der Freimarkt zwar längst Vergangenheit, aber feiern kann man auch im November, besonders bevor es dann an den Weihnachtsliedermarathon geht.



Ohne Jan Ahlers ist die Zeit aber auch gut verstrichen, denn Sandra und ihre Kolleginnen haben kurzerhand eine Neuauflage unserer beliebten „Olympiade“ organisiert. Diese Beschäftigung, bei der immer ein bisschen Wettkampf mitschwingt und die sehr lustig ist, erfreut sich großer Beliebtheit. Schon mit einfachen Geräten, die man kurzerhand selbst basteln kann, sind Spiele möglich, die die Lachmuskeln ordentlich beanspruchen.

### **Impressum:**

Texte und verantwortlich dafür:

Margret Lueßen, Sagehorner Dorfstr. 883-85, 28876 Oyten

Telefon: 04207-1378, Fax: 04207-5753, [www.luessens.de](http://www.luessens.de), [info@luessens.de](mailto:info@luessens.de)

# HERZLICHEN Glückwunsch

...allen, die im November geboren sind.

Wir wünschen einen ganz besonderen Tag und ein schönes neues Lebensjahr, Zufriedenheit, viel Sonnenschein und vor allem Gesundheit.

|            |                 |                                  |           |
|------------|-----------------|----------------------------------|-----------|
| <b>02.</b> | <b>November</b> | <b>Otilie Gremm</b>              | <b>90</b> |
| <b>04.</b> | <b>November</b> | <b>Walter Rahmel</b>             | <b>92</b> |
| <b>08.</b> | <b>November</b> | <b>Anita Fischer</b>             | <b>85</b> |
| <b>10.</b> | <b>November</b> | <b>Gisela Busch</b>              | <b>84</b> |
| <b>16.</b> | <b>November</b> | <b>Gertrud Malzan</b>            | <b>88</b> |
| <b>18.</b> | <b>November</b> | <b>Adolf Häring</b>              | <b>88</b> |
| <b>19.</b> | <b>November</b> | <b>Erna Lueßen (unsere Mama)</b> | <b>95</b> |
| <b>22.</b> | <b>November</b> | <b>Elfriede Lindemann</b>        | <b>94</b> |

... und bei den MitarbeiterInnen und Mitarbeitern:

|            |                 |                       |                       |
|------------|-----------------|-----------------------|-----------------------|
| <b>10.</b> | <b>November</b> | <b>Ewien Yalcin</b>   | <b>Pflege</b>         |
| <b>11.</b> | <b>November</b> | <b>Jessie Dunker</b>  | <b>Pflege</b>         |
| <b>14.</b> | <b>November</b> | <b>Nicole Hesse</b>   | <b>Hauswirtschaft</b> |
| <b>16.</b> | <b>November</b> | <b>Henrike Peters</b> | <b>Betreuung</b>      |
| <b>22.</b> | <b>November</b> | <b>Salwa Dur</b>      | <b>Hauswirtschaft</b> |
| <b>23.</b> | <b>November</b> | <b>Sarah Trettin</b>  | <b>Pflege</b>         |
| <b>25.</b> | <b>November</b> | <b>Maike Siemer</b>   | <b>Hauswirtschaft</b> |

